

# Leitfaden: „Salmonellenprophylaxe bei Legehennen“

## **Denken Sie daran:**

Die Einhaltung dieses Leitfadens ist Voraussetzung dafür, dass Betriebe unter 1000 Tierplätze die regelmäßige, 15-wöchige Eigenkontrolle auf Salmonellen<sup>1</sup> nicht durchführen müssen.

---

## **Umfeld der Stallung:**

- Stallumfeld, besonders auch im Bereich der Außensilos, sauber halten.
- Eingangs- & Ausgangsbereiche des Stalles sowie Vorplatz der Dunglagerstätte befestigen, Stauflüsse verhindern.
- Im Stallumfeld schon mit der Schadnagerbeobachtung und Bekämpfung beginnen.
- Auslauf: trocken halten (keine Pfützen), einmal jährlich kalken (Brandkalk).
- **Empfehlung:** Keine Futter- und Tränkestellen im Auslauf.<sup>2</sup>

## **Gebäude:**

- Alle am Gebäude vorhandenen Türen, Fenster, Frischluftöffnungen und Auslaufklappen (diese bei Nacht) Schadnager- und Vogeldicht halten. Funktionsfähigkeit regelmäßig überprüfen
- Staubablagerungen, vor allem im Bereich der Zu- und Abluft, regelmäßig entfernen
- Kadavertonnen entfernt vom Stall vorhalten.

## **Vorraum:**

- Der Vorraum soll als Hygieneschleuse dienen, muss aber nicht unmittelbar mit dem Stall verbunden sein und kann sich z.B. auch im privaten Bereich befinden.
- Im Vorraum muss die Möglichkeit zum Händewaschen gegeben sein.
- Arbeitsschuhe zum Schuhwechsel vorhalten.
- Schutzkleidung und Plastiküberschuhe für Besucher und Handwerker bereitstellen.
- Arbeitskleidung in der Waschmaschine (Kochwaschgang) reinigen.
- Vorraum sauber halten und mindestens bei Herdenwechsel gründlich reinigen.
- Intensive Beobachtung / Bekämpfung von Schadnagern und anderem Ungeziefer, keine Haustiere im Vorraum.

## **Stall:**

- Vor jeder Stalltür eine Desinfektionsmatte installieren und funktionell halten.
- Sauber und staubarm halten, Reinigen von Lüftungsschächten nicht vergessen.
- Einstreu so trocken wie möglich.
- Intensive Beobachtung / Bekämpfung von Schadnagern, Fliegen, Milben, Käfern etc.
- Kontakt mit Wildvögeln unbedingt vermeiden, keine Haustiere im Stall.
- Einrichtung so staubfrei wie möglich halten. (Eierbänder – Umlenkrollen, Nester etc)

## **Stallreinigung und Desinfektion:**

- Tränkesysteme in der Leerstandszeit gründlich entkalken, von Algen und Biofilmlagerungen reinigen und mit Druckluft leer blasen. Nach der Desinfektion noch mal Druckluft anwenden.
- Nach Ausstallung der Herde und Entfernung des Mistes, Stall „besensauber“ machen.
- Decke, Wände, Boden, Einrichtung gut einweichen und nass (Hochdruck) reinigen.

---

<sup>1</sup> Nach [§ 20 Abs. 1 Satz 3 der Hühner-Salmonellen-Verordnung](#)

<sup>2</sup> Die [EU Öko-Verordnung 889/2008](#) (Art. 14 Abs. 6) schreibt Tränken und Futterstellen im Auslauf vor

- Decke, Wände, Boden und Einrichtung desinfizieren. Empfehlung: nur DVG (Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft) gelistete Präparate verwenden. Dosierungs- und Anwendungsempfehlungen der Hersteller befolgen.
- Gegebenen falls Überprüfung des „Erfolges“ der Desinfektion durch Abklatschproben.
- Intensive Bekämpfung von Schadnagern, Parasiten und Ungeziefer in der „Leerphase“
- Silo Reinigung und Desinfektion

### **Futter und Futterlagerung:**

- Futter nur aus kontrollierter Herkunft beziehen, Salmonellen-Freiheit vom Futterlieferanten bestätigen lassen<sup>3</sup>.
- Gegebenenfalls das hofeigene Futter auf Salmonellen kontrollieren.
- Futter nur in geschlossenen Behältnissen / Silos lagern.
- Futtermittelfüllstutzen sollen außerhalb der Ställe angebracht sein.
- Zugang von Schadnagern oder Wildvögeln zum Futter unbedingt verhindern.
- In den Silos auf Brückenbildung und Ablagerungen achten, diese umgehend entfernen und gegebenenfalls untersuchen lassen.
- Futterbehältnisse / Silos möglichst „leer fahren“, reinigen und desinfizieren.
- **Empfehlung:** Bei Futteranlieferung Proben als Rückstellmuster, für ev. spätere Kontrollzwecke, aus dem Silozug ziehen. Sauberkeit des Silozuges „Innen“ kontrollieren

### **Herdenmanagement:**

- Rein – Raus – System praktizieren, ansonsten muss neben der Impfung gegen Salmonella enteritidis auch eine Impfung gegen Salmonella typhimurium durchgeführt werden.
- Bei eigener Kükenaufzucht ein betriebsspezifisches Impfprogramm mit Hoftierarzt festlegen und durchführen.
- Bei Zukauf von Junghennen mit dem Lieferanten das für den eigenen Betrieb nötige Impfprogramm absprechen.
- Zukauf aus verschiedenen Aufzuchtbetrieben möglichst vermeiden.
- Impfbescheinigung sowie Salmonellenabschlussuntersuchung für die Junghennen vom Lieferanten verlangen.
- Regelmäßige Kontrolle und ggf. Verbesserung des Stallklimas.
- Laufende Bestandskontrolle durchführen. Tote, schwache und kränkelige Tiere sofort entfernen.
- Auf Trinkwasserqualität des Tränkewassers achten.

### **Betreuungspersonal:**

- Regelmäßige Hygieneschulung durchführen.
- Das Betreuungspersonal dafür sensibilisieren, dass bei einer eigenen Darmerkrankung die Ursache ärztlich abgeklärt wird, damit das Eintragsrisiko in den Stall durch das Betreuungspersonal vermindert wird.

### **Dokumentation:**

- Untersuchungsergebnisse (z.B. Futtermitteluntersuchung, Abklatschproben o.ä.) 3 Jahre aufbewahren (CC-relevant!)
- Ordner für Lieferscheine, Rechnungskopien etc. anlegen.
- Tätigkeiten (z.B. Schadnagerbekämpfung, Silo-Reinigung, ...) dokumentieren (Stallkarte, ...)

---

<sup>3</sup> Nach [§ 2 Abs. 2 der Hühner-Salmonellen-Verordnung](#)

**Allgemeine Empfehlung:**

- enge Zusammenarbeit und Absprache der notwendigen Maßnahmen mit Betreuungstierärztin/arzt / Geflügelfachberatung/ Veterinäramt!

**Zusammengestellt vom:**

- Landesverband der Bayerischen Geflügelwirtschaft e.V.
- [www.bayerischer-gefluegelverband.de](http://www.bayerischer-gefluegelverband.de)
- Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern e.V.
- [www.lvoe.de](http://www.lvoe.de)

**In Abstimmung mit dem:**

- Staatsministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz
- Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten